|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Good-Practice-Beispiel  **Gemeinsames Festlegen von Pausenregeln**  Schule: Grundschule Weißensberg |  |

1. Kompetenzerwerb und Ziele

|  |
| --- |
| Die Schülerinnen und Schüler   * erarbeiten gemeinsam klare und verständliche Regeln für die Pause, * stimmen die Regeln mit den Lehrkräften und der Schulleitung ab, * informieren die Schulgemeinschaft über die Regeln. |

2. Handlungsfeld(er)

Unterricht x ⃞ Schulentwicklung ⃞ Projekte/Aktionen ⃞

Schulkultur x ⃞ Gremien- und Ämterarbeit ⃞

3. Organisation

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| C:\Users\di82reb\AppData\Local\Temp\imageTeilnehmende.jpeg | Beteiligte | Alle Schülerinnen, Schüler sowie alle Lehrkräfte der Schule |
| C:\Users\di82reb\AppData\Local\Temp\imageZeit.jpeg | Zeitrahmen | ca. 3 Schulstunden innerhalb von zwei Wochen |
| C:\Users\di82reb\AppData\Local\Temp\imageRaum.jpeg | Raumbedarf | * Klassenzimmer * Raum für Klassensprecherkonferenz * Lehrerzimmer |
| C:\Users\di82reb\AppData\Local\Temp\imageMaterial.jpeg | Material | Wortkarten und dicke Filzstifte, evtl. Ideenliste zum Ausfüllen |

4. Durchführung

4.1 Vorbereitung/Planungsschritte

|  |
| --- |
| * Die Schulentwicklungsrunde „Soziales“ bespricht das Thema Pause. * Bei der Klassensprecherkonferenz unterziehen die Schülerinnen und Schüler die Pause einer Stärken-Schwächen-Analyse. * Das Ergebnis der Analyse ist der Wunsch nach klaren und verbindlichen Regeln für die Pause * Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich, die Regeln zusammen mit allen Kindern zu entwickeln, damit sie auch eingehalten werden. |

4.2 Ablauf

|  |
| --- |
| In den Klassen   * Jede Klasse bespricht, z. B. im Rahmen des Klassenrates, wann eine Pause besonders schön ist und welche Regeln dabei helfen können. * Beschreibung und Reflexion von Pausensituationen: Welche Situationen werden von den Schülerinnen und Schülern als angenehm bzw. unangenehm empfunden? Welche Regeln sind notwendig, damit möglichst viele angenehme Situationen entstehen? * Die Klassen erarbeiten jeweils 5 bis 10 aus ihrer Sicht wichtige Regeln. * Die Klassensprecherinnen bzw. Klassensprecher notieren die Regeln (Liste oder Wortkarten).   In der Klassensprecherkonferenz   * In einer Klassensprecherkonferenz werden die Regeln gesammelt und gesichtet. Doppelungen werden aussortiert. * Die Klassensprecherkonferenz wählt die wichtigsten Regeln aus (maximal zehn Regeln). * Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher finden positive Formulierungen für die Regeln.   In der Lehrerkonferenz   * Eine Abordnung der Klassensprecherkonferenz stellt den Lehrkräften die Regeln vor. * Kollegium, Schulleitung und bei Bedarf weitere Beteiligte der Schulgemeinschaft besprechen die Regeln und nehmen ggf. Ergänzungen bzw. Streichungen vor. * Die von den Kindern und Lehrkräften gefundenen Regeln werden von ausgewählten Kindern auf einer Pinnwand festgehalten und für die Schulfamilie sichtbar ausgestellt. |

4.3 Hinweise zur Weiterarbeit

|  |
| --- |
| * Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher geben die erarbeiteten Pausenregeln auf unterschiedlichen Kommunikationswegen (z. B. Schulradio, Durchsage, Homepage) an die Mitglieder der Schulgemeinschaft weiter. * Ein Layout-Team aus Schülerinnen und Schülern visualisiert die Pausenregeln auf Schildern oder Plakaten. * Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Pausenregeln nach einer Erprobungsphase gemeinsam mit der Schulleitung sowie den Lehrkräften und passen sie ggf. an. |

5. Gelingensbedingungen

|  |
| --- |
| * Ein Klassenrat ist in jeder Klasse etabliert. * An der Schule existiert eine Klassensprecherkonferenz. * Eigenverantwortliches Handeln wurde mit den Kindern bereits eingeübt. * Bereitschaft zur Beteiligung von Schulleitung, Lehrkräften und ggf. weiteren Personen der Schulgemeinschaft ist vorhanden. * Transparente Informationsweitergabe der Regeln an Eltern und Schulgemeinschaft erfolgt. |

6. Herausforderungen

|  |
| --- |
| * Positive und verständliche Formulierung der Regeln * Begrenzung der Anzahl der Regeln * Die Lehrkräfte und die Schulleitung verändern die von den Kindern formulierten Regeln nicht wesentlich und ergänzen möglichst wenige Regeln. * Erprobungsphase planen |

7. Reflexion und Evaluation

|  |
| --- |
| * Wechselnde Teams aus Klassensprecherinnen und Klassensprechern beobachten während der Erprobungsphase die Pausensituation und die Einhaltung der Regeln. * Die Teams teilen ihre Beobachtungen der Klassensprecherkonferenz mit. * Die Regeln werden im Hinblick auf die Beobachtungen in der Klassensprecherkonferenz und evtl. auch in der Lehrerkonferenz überprüft und ggf. gemeinsam angepasst. |

8. Kontaktmöglichkeit

|  |
| --- |
| * Sonja Albersmann-Neher, Grundschule Weißensberg: [sekretariat@gs-weissensberg.de](mailto:sekretariat@gs-weissensberg.de) |